

Fraktion Bündnis'90/ Die Grünen im Rat der Gemeinde Odenthal

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

10. Dezember 2019

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

sehr geehrte Frau Dr. Peine

geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Rates, verehrte Gäste,

Das Jahr 1 nach der Gemeindeentwicklungsstrategie:

Was hat sie uns gebracht?

Der anfänglichen Euphorie der Teilnehmer ist pure Ernüchterung gewichen. Denn was war das Ergebnis dieser neuen Strategie?

Eine bunte Mischung von Einzelmaßnahmen.

Gibt es ein Gesamtkonzept oder eine Vision für diese Strategie? Nein.

Es fehlt ganz offensichtlich der rote Faden dem diese Liste an Ideen und Projektvorschlägen folgt. Welchem Leitgedanken wird da gefolgt? Bewahren durch Veränderung. Allein das ist schon ein Widerspruch in sich. Ich kann nicht die Natur in Odenthal bewahren indem ich Fläche um Fläche der Bebauung zuführe. Die Bebauungswut die seit der Verabschiedung der Gemeindeentwicklungsstrategie aufgeflammt ist, verschlägt ganz Odenthal den Atem. Angefangen von der Ponywiese in Odenthal-Mitte über die Bebauung in Scheuren bis hin nach Erberich. Wo bewahren wir denn da die Natur? Das hat doch mit konservativ nichts mehr zu tun. Wenn wir so weiter machen berauben wir uns unserer Natur. Aber genau sie ist der Grund warum die Menschen zu uns kommen. Auf diese Weise sägen wir an dem Ast auf dem wir sitzen!!

Wir von Bündnis 90 Die Grünen im Rat der Gemeinde Odenthal stehen vor einer großen Herausforderung. Wir müssen diesen demokratischen Prozess aushalten. D.h. auch sehenden Auges **dem Ausverkauf** Odenthals beiwohnen. Aber es gibt auch Hoffnung, denn immer mehr Menschen in Odenthal drücken in Bürgerinitiativen aus, dass sie nicht gewillt sind einem „weiter so“ zu folgen.

Ein Beispiel gefällig? Die Bebauung in Scheuren lässt eine große Bürgerinitiative entstehen, die eine unnötige Bebauung an der sogenannten „langen Gerade“ nicht hinnehmen möchte. Und das ist gut so. An dieser Stelle werden keine neuen Häuser benötigt und schon gar kein Nahversorger, welcher als Argument dafür sorgte den Naturschutz auszuhebeln. Bis heute gibt es keinen Beleg für den Bedarf der Bürger nach einem Nahversorger.

Wie ist der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger für einen solchen Flächenfrass?

Möglicherweise wächst die Zahl der Menschen in Odenthal. Doch das geht auch mit Wohnraumverdichtung. Hierfür ist sicherlich das Baulückenkataster eine geeignete Maßnahme.

Aber brauchen wir wirklich ein Bevölkerungswachstum von 2500 Menschen? Und zu welchem Preis? Einmal bebautes Land ist doch für immer bebaut. Ewiges Wachstum ist eine falsche Herangehens-

weise auf Kosten unserer Kinder. Wo sollen deren Kinder später einmal spielen und Luft holen, wenn dann der Wald oder die Wiese ihrer Kindheit bebaut ist.

Dieses Vorgehen hat mit Nachhaltigkeit nichts mehr zu tun. Es scheint mit Blick auf unsere Kinder verantwortungslos. Mehrheitlich bestand und besteht die Auffassung, dass ein Wachstum der Gemeinde bis zu einer Einwohnerzahl von ca. 17.500 in den nächsten rund 15 Jahren erforderlich sei. Der notwendige Flächenverbrauch für die Schaffung entsprechenden Wohnraumes ist nach unserer Einschätzung überhaupt nicht nachhaltig. Er bedeutet massive Eingriffe in den Landschaftsraum der Gemeinde Odenthal. Er vernichtet Frischluftkorridore wie in Odenthal – Mitte und wird nicht die Lösung finanzieller Fragen sein, denn die Kosten für die Infrastruktur wachsen mit.

Deshalb gilt nach wie vor: Die Änderungen für den Flächennutzungsplan werden wir auch in Zukunft nicht mittragen, denn wir möchten die Natur bewahren. Da lohnt es sich konservativ zu sein!!

Wir möchten ausdrücklich davor warnen, dass wir die finanzielle Machbarkeit und Sinnhaftigkeit nicht aus den Augen verlieren und uns für die Zukunft zu große Belastungen aufbürden. Nachhaltigkeit der Finanzierung muss ein zentrales Anliegen unserer Arbeit sein! Das führt ganz zwangsläufig zu der Auseinandersetzung mit **der Achse Altenberg-Odenthal**

Bis jetzt bleibt es bei einem Potpourri an Maßnahmen in Odenthal bis hin nach Menrath. Welchem Leitgedanken oder Ziel soll hier gefolgt werden?

Bleibt es beim derzeitigen Status quo, dann werden wir sicher nicht der Verlockung erliegen um den Preis der Fördergelder Prestigeprojekte in Auftrag zu geben, die Odenthal nicht nützen. Stets sollte also die Frage beantwortet sein: Wem nützt das?

Die erste Veröffentlichung zur **Verkehrsbefragung in Odenthal** zeigt:

Die Verbesserung der **Mobilität** in vielfältiger Weise bleibt auch für Odenthal eine wichtige Zukunftsaufgabe. Bessere Taktfrequenzen, Mobilstationen im Zentrum und weiteren Ortsteilen, Ausbau von Radwegeverbindungen werden helfen, den Verkehr auch in Odenthal anders zu nutzen. Unsere Straßen sind jetzt schon morgens und abends verstopft. Gar nicht auszudenken was passiert, wenn unsere Bevölkerung um die angestrebten 2500 Einwohner gewachsen ist. Wie viele PKW kommen wohl zum täglichen Stau hinzu?

2020 ist es so weit: die ersten Mobilstationen sollen in Odenthal aufgebaut werden. Ein guter ÖPNV entlastet die verstopften Straßen und macht Odenthal lebenswert. Wenngleich wir immer bedenken müssen, dass wir nur im Zusammenspiel mit dem Kreis hierbei weitere Fortschritte entwickeln können. Unseren steigenden Bedarf nach Kindergartenplätzen kommt die Kreisverwaltung zügig nach. Das ist nicht überall in unserer Nachbarschaft so. Natürlich sind hierfür höhere Aufwendungen nötig. Im Gegenzug können wir in Odenthal mit Qualität für Familien punkten. Das ist familienfreundlich. Die übrigen Aufwendungen für die Aufgaben des Kreises aber -und damit der Löwenanteil- bleiben stabil. Das schafft Verlässlichkeit in der Finanzplanung.

Mehr Engagement in der Bereitstellung von **bezahlbarem Wohnraum** ist für uns ein wichtiges Zukunftsthema. Dies unterstreicht unser grüner Antrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Alten Kaplanei im Ortszentrum. Hoch erfreut unterstützen wir die Pläne der Verwaltung in Voiswinkel eine Erweiterung des gemeindlichen Gebäudes vorzunehmen. Es gibt auch in Odenthal genügend Einzelpersonen oder Haushalte, die Wohnungen mit bezahlbaren Mieten suchen. Umso mehr irritierte die Äußerung der CDU man würde sich in Voiswinkel einen sozialen Brennpunkt schaffen, wenn man dort ein Mietshaus bauen würde. Es handelt sich hier um 6 bis 7 Wohneinheiten. Nicht jeder kann sich ein Eigenheim leisten. Bin ich als Alleinerziehende also schon asozial oder Teil des Brennpunktes? Geld ist doch kein Beleg für soziale Kompetenz. Und ich dachte wir sprechen von

einer christlichen Partei... Gab es eigentlich so eine Diskussion bei den etwa achtzig Wohneinheiten auf der Ponywiese auch?

Wir Grüne werden jedenfalls weitere Anstrengungen unternehmen auch Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen.

Für den **Klimawandel** ist es elementar wichtig, dass wir als Kommune die energetische Sanierung unserer Gebäude und Einrichtungen vorantreiben. Was dürfen wir hierzu dem Haushaltsplan entnehmen? Aufgeschoben, wie im letzten Jahr auch!

Klimaschutz gibt es eben nicht zum Nulltarif. Wie wenig das Thema ernst genommen wird, sehen wir in der Ablehnung unseres Antrages für den European Energy Award. Mit der Teilnahme hätten wir begleitet durch ein Büro von Fachingenieuren ein strukturiertes und durchdachtes Konzept an Klimaschutzmaßnahmen zum Wohle Odenthals auf den Weg bringen können. Das wäre Energiemanagement vom Feinsten für Odenthal. Hinzu kommt, dass hier die Expertise im Preis enthalten gewesen wäre. Übrigens ist die Teilnahme an diesem Projekt im Kreis schon bestens bewährt. Hier geht es nicht um Plaketten. Vielleicht wäre eine Rücksprache bei Parteifreunden des Kreises hilfreich gewesen. Auch der Hinweis, dass die Kosten um 9000€ geringer sind als von der Verwaltung zunächst ermittelt, trug keine Früchte.

Stattdessen erhalten wir einen Antrag von der CDU, der sagt das können wir doch alleine. Dann werden Einzelmaßnahmen aufgelistet und mit PR garniert. Die Antwort der Verwaltung: Hierzu fehlen die Ressourcen. Diese Ressourcen waren im European Energy Award schon enthalten. Wir hätten also bei gleichem Ergebnis sparen können. So ein schlechtes Ergebnis für Odenthal muss nun wirklich sein.

Und noch etwas wird deutlich im Umgang mit diesem Thema. Ein neuer Politikstil seitens der CDU tritt zu Tage. Ideen anderer Parteien werden mit der Mehrheit der Stimmen abgelehnt und anschließend mit eigenen Worten neu eingereicht. Das nutzt vielleicht der CDU, aber nicht Odenthal, denn es wird teurer!

Mit dem Haushaltsjahr 2019 schließen wir positiv ab. Aber wie sieht es für die nächsten Jahre aus? In den nächsten drei Jahren wird ein deutliches Minus prognostiziert und auf eine Schlüsselzuweisung müssen wir vergebens hoffen. Der Straßenbau in Odenthal unterliegt einem Sanierungsstau und wird den Haushalt wohl lange belasten. Doch die Frage ist, ob wir nun wie das Kaninchen vor der Schlange uns einzig darauf konzentrieren sollten. Ein gut erhaltenes Fahrradwegenetz ist günstiger und schafft Entlastungen auf der Straße. Mit Gebäudesanierung sparen wir Energiekosten. Auch in Odenthal brauchen wir einen Paradigmenwechsel, einen Wechsel hin zum Klimaschutz.

Zum Schluss ein paar Worte des Dankes

Wir möchten an dieser Stelle ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ihre Arbeit danken. Auch die ehrenamtlich Tätigen in ganz Odenthal möchten wir an dieser Stelle erwähnen. Am Tag des Ehrenamtes konnte ich mich wieder von der Vielfalt an Ehrenamtlichkeit in Odenthal überzeugen. Das verlangt Respekt und Anerkennung. Besonders erwähnen möchte ich die Menschen die sich im Rahmen der Flüchtlingsarbeit engagieren. Sie sorgen dafür, dass Integration in Odenthal gelingen kann.

Dem Stellenplan der Gemeinde Odenthal werden wir zustimmen. Aber mit diesem Haushalt werden ganz offensichtlich die falschen Anreize gesetzt. Deshalb wird die Fraktion von Bündnis'90 / Die Grünen dem Haushalt 2020 nicht zustimmen.

Norbert Dörper